

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Buchrezension «Graubünden in 100 Geschichten» heisst ein Buch, welches kürzlich erschienen ist. 65 Historikerinnen und Journalisten teilen ihr Insiderwissen und ihre Liebe zum Kanton. **Seite 7**

Giubileo PL Daspö 25 ons es la EP/PL bilingua. Per quist giubileo scrivan dürant tuot on 25 personas üna columna da festa. Hoz es quai Jost Falett da Bever, magister e cumbattant per cultura e natüra. **Pagina 13**

Nairs In Österreich viel gelobt, in der Schweiz noch unbekannt: Die junge und bereits mehrfach ausgezeichnete Autorin Sarah Kuratle hat in Nairs ihren Debütroman «Greta und Jannis» vorgestellt. **Seite 20**

Der lange Weg zurück zur ursprünglichen Freske

Das Kloster St. Johann in Müstair geht auf Karl den Grossen und das 8. Jahrhundert zurück. Seit Jahren werden in der Klosterkirche und der Heiligkreuzkapelle karolingische und romanische Wandmalereien freigelegt, vor dem Zerfall bewahrt und behutsam restauriert. Ein Augenschein.

JON DUSCHLETTA

Das kann sich sehen lassen: In der Klosterkirche St. Johann in Müstair findet sich der weltweit grösste und am besten erhaltene Freskenzyklus des Frühmittelalters. Über die Kirchenwände und auch über die Wände der drei Apsiden verteilt, erzählen karolingische und romanische Malereien die gesamte Heilsgeschichte.

Kein Wunder, wurde 1983 das damals noch baufällige Benediktinerinnenkloster St. Johann in die Liste der Unesco-Weltkulturerbestätten aufgenommen. So sehr die Wandmalereien Geschichte und Geschichten nach erzählen, so sehr wurden sie vom Lauf der Zeit selber in Mitleidenschaft gezogen, durch Feuer, Wasser und andere Umwelteinflüsse beschädigt oder über die Jahrhunderte sukzessive übermalt.

Erst 1984 entdeckten die Kunsthistoriker Josef Zemp und Robert Durrer die zuunterst liegenden karolingischen Wandmalereien wieder. Und auch freigelegt wurden diese erst ein halbes Jahrhundert später, zwischen 1947 und 1951 von Restaurator Franz Xaver Sauer



Die fertig restaurierte, karolingische Himmelszene in der Kalotte der Nordapsis zeigt in der Mitte Christus, wie er die Apostel Petrus und Paulus nach ihrem Tod mit der Leitung seiner Kirche betraut. Foto: Jon Duschletta

ter unter Beihilfe des damaligen Klosteradministrators Pater Placidus Berther und einiger Benediktinerinnen. Wobei Sauter, und das ist ein Teil der heutigen Problemstellung, die karolingischen Wandmalereien zwar freilegte, sie dabei aber teilweise auch beschädigte, Farbverluste verursachte, Schädstellen

übermalte und retuschierte und den Fresken zeichnerische Details hinzufügte.

Der andere Teil des Problems sind unzählige, als weisse Punkte auf den karolingischen Fresken sichtbare Schlaglöcher. Diese entstanden um das Jahr 1200, als die karolingischen Fresken

mit romanischen übermalt wurden und zur besseren Haftung kleine Löcher in die Wände geschlagen wurden. Bei der Freilegung füllte Sauter diese Löcher fatalerweise mit weissem Gips aus.

Füllungen, die im Laufe der aktuellen Restaurierungen erneut entfernt und mit Kalkmörtel ersetzt werden müssen.

Solche Arbeiten finden momentan und zusammen mit Vorbereitungsarbeiten für die bevorstehende Winterpause in der eingerüsteten und verdeckten Mittelapsis in der Klosterkirche statt. Grund genug, um dem Restaurator Rufino Emmenegger einen Besuch abzustatten. **Seite 3**

Wenig Kandidaten für viele Sitze

Celerina Am kommenden Montag wird in Celerina die Gemeindebehörde für die Legislatur 2022 bis 2025 gewählt. Im Gegensatz zu anderen Jahren sind noch etliche Sitze vakant. Sowohl im Vorstand und der GPK als auch in verschiedenen Kommissionen. Viele bisherige Mitglieder können wegen Amtszeitbeschränkung nicht wieder antreten. Unbestritten ist die Wiederwahl von Christian Brantschen als Gemeindepäsident. Er tritt ohne Gegenkandidaten an. (rs) **Seite 5**

Passionierter Einsatz für das Museum Alpin

Pontresina Im Museum Alpin hat die Bergwelt eine facettenreiche Ausstellungstätte gefunden: Fauna, Flora und Geologie der Bündner Berge werden hier ebenso vorgestellt wie die alpine Kultur. Ein Highlight sind die Ausstellungen über den Sommer- und Winteralpinismus. Sie verschaffen Einblicke in die Pionierzeit des Bergsteigens und die Eroberung des Berninamassivs bis hin zum modernen Alpinismus. Ebenfalls sehenswert ist die Ausstellung über die Entwicklung der SAC-Hütten und die Multimedia-Schauen «Bergerlebnis», «Alpenblumen», «Schmetterlinge». Zur Attraktivität des Museums Alpin haben in den letzten Jahren auch spezielle Sonderschauen beigetragen. Annemarie Brülisauer war 24 Jahre lang Betriebsleiterin und blickt zurück. (mcj) **Seite 9**

Ramassà per cultivar gran

Val Müstair L'organisaziun da paurs in Val Müstair, l'Agricoltura Jaura, realisescha daspö s-chars desch ons, pass per pass per totalmaing desch miliuns francs ün proget regional PRE. Üna part da quel proget as nomna Gran Val Müstair: Per cha'ls paurs chi cultivan gran possan far quai in möd rentabel dovrna ün deposit ed impustüt eir üna sechaduira da gran chi correspuondan a las prescripziuns d'hozindi. A l'Agricoltura Jaura sco patron da fabrica mancan, adonta da tuot ils subsidis, amo 80 000 francs per finanziar il proget. Perquai han ils paurs da la Val Müstair organisà ün crowdfunding cul böt da survgnir almain 50 000 francs. Fin in mardi vaivna ramassà s-chars 61 000 francs. Il crowdfunding düra amo fin la mità da november. (fmr/fa) **Pagina 13**

L'Empa davart il «cas Spöl»

Ovras Electricas Engiadina Als 4 november sun passats tschinch ons cha'l chantun Grischun vaiva comunicà cha'l flümin Spöl sper il mür Punt dal Gall saja gnü contaminà cun PCB. Quist tössi d'eira rivà ill'aua pro lavuors da sanaziun dal mür da serra chi'd es proprietà da las Ovras Electricas d'Engiadina SA (OEE). Quellas han annunzià ch'è l'accidaint a l'Uffizi chantunal per natüra ed ambiant. Daspö quella jada accumpogna eir l'Institut federal da controlla da material e da perscrutaziun (Empa/ICMP) il cas. D'incuort ha l'Empa recapitulà in üna comunicaziun co chi d'eira gnü al cas Spöl ed infuormà davart ils resultats da sias analisis da l'aua e d'ün püf contaminà. Chi chi paja la decontaminaziun dal Spöl nun es amo decis. Quai stuvaran finalmaing decider ils güdischs. (fmr/fa) **Pagina 13**

Begeistert von der Technik

Bildung In den Herbstferien fand dieses Jahr zum ersten Mal die MINT-Woche im Engadin statt. Das Nachwuchsförderungsprogramm, gefördert vom Kanton und mitfinanziert von Unternehmen und Schulen, soll Kinder an technische Berufe heranzuführen und ihre Begeisterung für Informatik und Ingenieurswissenschaften entfachen. In der Lehrwerkstatt in Samedan durften 20 Primarschulkinder von der dritten bis zu sechsten Klasse eine Schreibtischlampe zimmern, zusammenbauen, fräsen, schleifen – und programmieren. Trotz Schulferien war das Bildungscamp gut besucht, mehr als 40 Anmeldungen gingen ein. Aufgrund der hohen Nachfrage möchte man das Bildungscamp auch im nächsten Jahr wieder durchführen. (dk) **Seite 15**

